

1.Mose 14

Gottes Segen macht frei

Abraham und Lot haben ihr Hab und Gut so vermehrt, dass es zu einem Streit ihrer Hirten kam (13,7) mit der Folge, dass sie sich trennen mussten. Lot zog nach Sodom und Gomorra. Der König von Sodom zog mit vier anderen Stadtkönigen gegen ein Bündnis von vier Ostkönigen. Durch die kriegerische Auseinandersetzung kam Lot in Gefangenschaft, aus der ihn Abraham befreite. Nach dem Sieg begegnete Abraham dem Stadtkönig von Jerusalem, Melchisedek. Er segnete Abraham. Zu welcher Freiheit der Segen Abraham führte, zeigen die letzten Verse dieses Kapitels.

Könige verschleppen Lot (V. 1-12)

Die fünf Stadtkönige (Fünf-Städte-Bund) südlich des Toten Meers (Tal Siddim) befanden sich in einem Vasallenverhältnis zu den vier Großkönigen des babylonischen Raumes (es empfiehlt sich, die Landkarte im Anhang der Bibel zu Rate zu ziehen). Die Großkönige taten sich zusammen, um den Handelsweg von Nordsyrien nach Elat und bis weiter nach Ägypten zu sichern. Nach zwölf Jahren Vasallentreue rebellierten die Stadtkönige am Toten Meer gegen die Dominanz der Könige des Ostens. Sie beantworteten diesen Aufstand mit einem kriegerischen Feldzug. Auf ihrem Zug durch den Korridor vom Toten zum Roten Meer (großer Graben von 175 km Länge) bekämpften sie die Urbevölkerung des Ostjordanlandes (Rafaiter, Susiter, Emitter und Horiter, V. 5f). Sie schwenkten dann um und kamen zur Oase Kadesch südlich des Negebgebirges, in das Gebiet der Amalekiter und Amoriter. Danach zogen sie ins Siddimtal, um die Rebellen (fünf Stadtkönige) zu bestrafen.

Der Kampf der Könige ist nicht beschrieben. Unstrittig ist, dass die Stadtkönige unterlagen. Die Könige von Sodom und Gomorra flohen in Richtung der Asphaltgruben, die anderen ins Gebirge. Nach der Flucht der fünf Stadtkönige plünderten die Ostkönige die fünf Städte der Rebellen und verschleppten die Bevölkerung. Dabei wurde auch Lot, der in Sodom wohnte, gefangen genommen.

Lot wird von Abraham gerettet (V. 13-16)

Einem einzigen gelang die Flucht. Er berichtete Abraham von der Verschleppung Lots. Abraham wohnte im Hain Mamre in der Nähe von Hebron (13,18). Um eine Chance auf die Befreiung Lots zu bekommen, verbündete sich Abraham mit den Fürsten Mamre, Eschkol und Aner (V. 13+24). Diesen drei überließ Abraham nach dem Sieg die Beute.

Aus seinem eigenen Hausstand musterte Abraham 318 erprobte Krieger aus. Demnach musste er einen Hausstand von mindestens 1000 Mann zur Verfügung gehabt haben. Wie wir im Nachhinein sehen, hat sich die verlockend schöne Gegend um Sodom für Lot als Nachteil erwiesen. Trotzdem steht Abraham zu seinem Neffen und riskiert sein eigenes Leben. Er setzt alles dran, um Lot zu retten. Er brachte die verschleppte Bevölkerung des Fünf-Städte-Bundes zusammen mit Lot wieder zurück in ihre Heimat.

Abraham wird von Melchisedek gesegnet (V. 17-23)

Auf dem Weg zum Toten Meer kam Abraham an Jerusalem vorbei. Im „Tal der Könige“ (= Kidrontal) traf er auf den König von Sodom. Auch kam ihm der Stadtkönig vom Salem (Jerusalem = „Stadt des Heils“) Melchisedek mit Zeichen der Freundschaft und Gastfreundschaft (Brot und Wein) entgegen. Damals erhielt ein siegreicher Krieger statt Wasser Wein. Als Priester des wahren Gottes segnete Melchisedek Abraham, verbunden mit einem Gotteslob über den Sieg. Dass Gott seine Leute nicht allein lässt, können wir hier sehr schön sehen. Abraham kam vom Kampf zurück, und Gott schickt ihm einen Begleiter, der ihn segnet. Der Segen (ursprünglich „mit Kraft begaben“) bewegt sich von Gott auf den Menschen. Dagegen steigt das Lob vom Menschen zu Gott empor. „Segnen“ und „loben“ ist hier im Hebräischen das gleiche Wort (!). Das Gotteslob macht deutlich, der Sieg ist nicht der Kraft und der Taktik des Abraham zu verdanken, sondern allein Gott. Gotteslob bewahrt vor Hochmut und Eigenlob. Abraham erhält den Segen nach vollbrachter Tat und nicht vorher. Als Gesegneter wurde Abraham frei vom materiellen Besitz: Er überreichte Melchisedek den Zehnten und verzichtete auf die Beute, um jegliche Art von Bindung an den König von Sodom zu vermeiden. Der Segen macht Abraham frei

zum Verzicht und zum Loslassen. Wer sich von Gott gesegnet weiß, muss sich nicht an irdische Güter binden. Er ist frei.

Fragen zum Gespräch

- Wir wirkt sich Gottes Segen in meinem Leben aus?
- Von was kann ich mich (noch) nicht lösen?
- Welche Bindungen hindern mich, mich ganz Gott anzuvertrauen?
- Hat der Zehnte eine Bedeutung in meinem Leben? (Das Zehntgebot ist im NT nicht ausdrücklich geboten; dennoch ist es eine gute biblische Sitte.)

Pfarrer Johannes Hruby, Balingen-Ostdorf

Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- **Der Entronnene (V. 13) berichtet**, was er erlebt hat. Schwerpunkt: Staunen über Abrahams selbstlose Hilfe. Ein **Erzählvorschlag** findet sich im Internet unter www.agv-apis.de/impulse (Geschichte Lot).

Lieder: 338, 570, 674, 728

Geschichte zu 1. Mose 14:

Ein Entronnener erzählt:

Ich heiße ... aus Sodom und konnte gerade noch rechtzeitig entkommen.

Nein, es war wie ein Alptraum, am besten ich erzähle von vorn:

Fünf Könige, darunter unser König aus Sodom haben sich verbündet. Sie wollten miteinander gegen den König Kedor Laomer und dessen drei Freunde kämpfen. Aber diese waren viel stärker und im Tal Siddim kam es zu einem harten Kampf. Viele von unseren Soldaten kamen dabei um. Dann nahmen die anderen viele Bewohner von Sodom gefangen, raubten die Häuser aus und zogen mit ihrer Beute weg. Ich sah, wie auch Lot, der Neffe von Abraham mit seiner Familie weggeführt wurde. Ja, ich konnte gerade noch rechtzeitig entweichen. Einen Augenblick versteckte ich mich hinter einer Mauer. Du musst etwas tun, dachte ich. Wie kann ich bloß helfen, ich war ja so hilflos. Da fiel mir plötzlich ein:

Lot hat doch einen Verwandten, den Onkel Abraham, den muss ich unbedingt verständigen. So schnell mich meine Beine trugen, rannte ich davon. Ein, zwei Tage...ich weiß nicht mehr wie lange. Endlich sah ich in der Ferne dunkle Zelte. Es waren Abrahams Zelte, er hatte sie im Ammoriterland aufgeschlagen. Als ich schließlich dort war, erzählte ich, ganz außer Atem: „Die Feinde haben Sodom überfallen, die Häuser geplündert und viele Männer und Frauen gefangen genommen! Auch Lot, dein Neffe ist darunter!“

Kaum hatte ich zu Ende erzählt, da rief Abraham auch schon seine Männer (Knechte) zusammen. Abraham zögerte nicht. Er rief: „Sattelt die Pferde, wir müssen die Feinde verfolgen und Lot befreien!“

Ich staunte, wie schnell Abraham handelte. Er wusste, Lot braucht mich, ich muss ihm helfen.

Ja und stellt euch vor - Abraham fand Lot, seine Familie und befreite sie. Die Feinde schlug er zurück. Auch alles, was sie geraubt hatten, brachte Abraham wieder zurück. Abraham hat sie mit Gottes Hilfe befreit. Dann begleitete er Lots Familie zurück nach Sodom. Auf dem Rückweg kamen sie an Jerusalem vorbei. Denkt euch, auf einmal stand der Priester Melchisedek da. Er gab Abraham Brot und Wein als Zeichen der Freundschaft und zur Stärkung. Dann segnete er Abraham: „Abraham, der Herr, der höchste Gott, der dir geholfen hat, die Feinde zu besiegen, der segne dich, er sei gelobt!“

Der König von Sodom wollte Abraham für seine mutige Tat belohnen.

Aber Abraham hatte Gott versprochen, keine Belohnung anzunehmen.

Abraham hat gerne geholfen. Ich staune über diesen mutigen Mann Abraham, der ohne lang zu überlegen, alles einsetzte, um Lot zu befreien.

Wer aus Liebe gern und freiwillig hilft, erwartet keine Belohnung.

Ruth Lutz